

Atriumhaus

Das Zentrum für Alte Kulturen



Jahresbericht

- Alte Geschichte und Altorientalistik
- Archäologien
- Gräzistik und Latinistik
- Archäologisches Museum
- Fachbibliothek Atrium

2009





Die Drucklegung des Jahresberichts des Zentrums für Alte Kulturen 2009 wurde großzügig finanziert von:



Philosophisch-Historische Fakultät,
Universität Innsbruck



Land Tirol,
Kulturabteilung

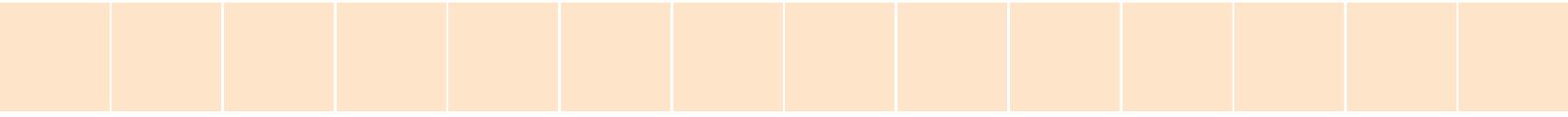


Universitäts- und Landesbibliothek Tirol,
Universität Innsbruck



SFB HiMAT (FWF),
Universität Innsbruck

sowie private Sponsoren



abgekürzte Institutionen und Einrichtungen

| | |
|-----------|---|
| BMWF | Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung |
| FWF | Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung |
| TWF | Tiroler Wissenschaftsfonds |
| SFB HiMAT | Spezialforschungsbereich HiMAT (The History of Mining Activities in the Tyrol and Adjacent Areas - Impact on Environment & Human Societies) FWF-Projekt F31 |



Impressum

**Jahresbericht des Zentrums für Alte Kulturen, Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck
Herausgegeben vom Zentrum für Alte Kulturen**

Medieninhaber

Universität Innsbruck
Zentrum für Alte Kulturen
Atriumhaus, Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck
<http://www.uibk.ac.at/zentrum-alte-kulturen/>

Layout

Büro für Öffentlichkeitsarbeit, Stephanie Brejla (Umschlag)
Institut für Archäologien, Simon Hye

Druck

Agentur Taurus
Klammstraße 3b
6330 Kufstein

Fotografien: S. 11: M. Rabensteiner, wenn nicht anders angegeben Autor.

Sparkling Science: Im Dialog mit der Antike – Inscriptiones Antiquae

Brigitte Truschnegg

Unter der Devise Sparkling Science „Schule ruft Wissenschaft – Wissenschaft ruft Schule“ startete im September 2009 ein vom BMWF gefördertes Projekt, das es sich zur Aufgabe macht, die größte österreichische Sammlung stadtrömischer Inschriften wissenschaftlich und fachdidaktisch aufzuarbeiten. Diese Förderschiene versteht sich als unkonventionelle wissenschaftliche Nachwuchsförderung, die den Weg von SchülerInnen zu künftigen ‚JuniorKollegInnen‘ weisen soll.



Abb. 1 Die SchülerInnen verschaffen sich einen Eindruck von der Inschriftensammlung beim Kickoff-Workshop im November 2009

Die Basis des Projekts bildet jene Sammlung stadtrömischer Inschriften, deren Grundstein am Ende des 19. Jahrhunderts vom damaligen Inhaber des Lehrstuhls für Alte Geschichte in Innsbruck, Rudolf von Scala, gelegt wurde. Sie ist in ihrem Umfang in Österreich einzigartig und wird nun, in Zusammenarbeit mit drei Innsbrucker Partnerschulen, von Brigitte Truschnegg und Kordula Schnegg (Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik) für die universitäre Forschung und Lehre, den Schulunterricht sowie für ein breites Publikum erschlossen. In mehreren Schritten erarbeiten sich die SchülerInnen im Team mit den WissenschaftlerInnen und Lehrern (Her-



Abb. 2

mann Niedermayr, Helmut Berneder, Michael Sporer) der beteiligten Innsbrucker Schulen (Akademisches Gymnasium, WRG Ursulinen sowie BG/BRG Sillgasse) zunächst grundlegende Kenntnisse der Epigraphik.

Für das Forschungsprojekt stehen drei Ziele im Vordergrund:

1. Übersetzung und Kommentierung der größten Sammlung stadtrömischer Inschriften in Österreich (Datenbank/Publikation)
2. Kontextualisierung der Inschriften und Einordnung in den internationalen Forschungszusammenhang (Homepage/Publikation)
3. Entwicklung eines fachdidaktischen Modells für die innovative Vermittlung lateinischer Epigraphik in ihrem historischen und kulturellen Kontext (Homepage/Publikation)

Lehrer und SchülerInnen arbeiten derzeit an einer Übersetzung und Kommentierung der originalen Inschriften. Als nächste Schritte erfolgen die inhaltliche und thematisch gegliederte Aufbereitung der Inschriften sowie ihre Einbettung in den historischen und kulturellen Kontext in enger Zusammenarbeit mit den WissenschaftlerInnen. Eine gemeinsam konzipierte und von den SchülerInnen umgesetzte Homepage schafft einen zeitgemäßen, virtuellen Rahmen für die Präsentation dieser Ergebnisse.

Die Übersetzung und Kommentierung der Inschriften wird darüber hinaus in eine wissenschaftliche Datenbank eingearbeitet. Durch die parallele Konzeption einer fachdidaktischen Version dieser Datenbank soll eine Nutzung für den Schul- und Lehrbetrieb attraktiv gemacht und erleichtert werden.

Die Erfahrungen der SchülerInnen im wissenschaftlichen Umgang mit den Inschriften fließen abschließend in ein didaktisches Modell für die Vermittlung lateinischer Epigraphik ein. Im Herbst 2010 beginnen Arbeiten an der Gestaltung der Publikation der Ergebnisse in der fachdidaktischen Zeitschrift (Latein Forum), die als Grundlage, sowohl für eine Vermittlung im Lehrbetrieb, als auch für die weitere wissenschaftliche Auseinandersetzung zur Verfügung stehen soll. Bis im Juni 2011 sollte das Forschungsprojekt abgeschlossen und aus den SchülerInnen motivierte ‚JuniorkollegInnen‘ geworden sein.



Abb. 3: Workshop zur Konzeption der Homepage im Jänner 2010 in der Bibliothek der BG/BRG Sillgasse

<http://www.sparklingscience.at/de/projects/331-im-dialog-mit-der-antike-inscriptiones-antiquae/>



Informationen

Alte Geschichte und Altorientalistik:

<http://www.uibk.ac.at/alte-geschichte-orient/>

Archäologien:

<http://www.uibk.ac.at/klassische-archaeologie/>

<http://www.uibk.ac.at/urgeschichte/>

Gräzistik / Latinistik:

<http://www.uibk.ac.at/sprachen-literaturen/grlat/>

Archäologisches Museum:

<http://www.uibk.ac.at/archaeologie-museum/>

Fachbibliothek Atrium:

http://www.uibk.ac.at/ulb/ueber_uns/atrium/